Nr. 2217. Freitag, 1. Januar. (Morgen-Ausgabe.) ~~1863.~~ 1864

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Sonnabend früh.

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro I. Quartal 1864 auf die
„Danziger Zeitung"
rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. December, 4¾ Uhr Nachm.

Berlin, 31. December.*) (Abgeordnetenhaus.) Die Antwort des Königs wird verlesen, dem Anleihe-Ausschusse überwiesen und die Sitzung geschlossen. Der Hauptinhalt der Antwort ist folgender: Mit der verfassungsmäßig der Krone zustehenden Entscheidung über die Beziehungen der Monarchie zum Auslande ist die Pflicht verbunden, die Ehre und das Interesse Preußens dem Auslande gegenüber zu vertreten. Die Richtung, in welcher die Regierung die auswärtige Politik geführt hat, ist das Ergebniß reiflich erwogener Entschließungen des Königs, welche gefaßt sind mit Rücksicht auf die Verträge, die europäische Gesammtlage und die Stellung Preußens in derselben, mit dem besten Willen deutsches Recht zu wahren und für Preußens beabsichtigte Ziele nöthigenfalls mit den Waffen einzustehen. Die Entscheidung über Ziel, Form und Wahl der Mittel stehe verfassungsmäßig nur dem Könige zu. Das Haus kann nicht erwarten, daß der König willkürlich ohne Beachtung der internationalen Beziehungen Preußens von den 1852 geschlossenen Verträgen zurücktrete. Die Erbfolgefrage werde durch den Bund unter des Königs Mitwirkung geprüft. Dem sei nicht vorzugreifen. Für jetzt handelt es sich um die Execution. Die Gefahren, die daraus leicht und schnell sich entwickeln können, dürfen das Land nicht unvorbereitet treffen. Der König würde es nicht verstehen, wenn dasselbe Haus, welches die Regierung zur Action drängt, die Mittel zur Action versagt. Des Königs Wort bürgt für eine zweckentsprechende Verwendung. Hinweisend auf den Ernst des Momentes und die Wichtigkeit der Entscheidung für die Zukunft des Vaterlandes fordert der König zu einer vertrauensvollen Berathung über die Anleihe-Vorlage auf und im Hinblick auf die unaufhaltsame Entwickelung der Thatsachen zu beschleunigter Bewilligung der für die Erfüllung der Bundespflichten und die Sicherstellung der Landesvertheidigung unabweislich nothwendigen Anleihe.

Das Hofmarschallamt benachrichtigt das Haus, daß der König durch Gesundheitsrücksichten leider verhindert sei, die Präsidenten des Hauses (am Neujahrstage) zu empfangen.

Angekommen 31. Dec., 6 Uhr Abends.

Berlin, 31. December, Abends. Der „Staatsanzeiger" meldet, der König wird aus Gesundheitsrücksichten morgen die sonst gebräuchlichen officiellen Beglückwünschungen nicht entgegen nehmen. Er empfängt nur die Königliche Familie, den Hof, den Feldmarschall von Wrangel, Oberbefehlshaber General von Werder, Gouverneur von Schack, und das Staatsministerium.

Angekommen 31. December, 6¼ Uhr Abends.

Berlin, 31. Decbr. Die „Nordd. Allg. Ztg." vernimmt, daß die Gesandten Oesterreichs und Preußens in den nächsten Tagen Kopenhagen verlassen werdern, sofen die Aufhebung des Grundgesetzes vom 18. November nicht mit Jahresschluß erfolgt. Der österreichische und preußische Antrag beim Bunde wegen der Besetzung Schleswigs hat bereits eine protestirende Erklärung Englands zur Folge gehabt. England hat gegenüber den deutschen Regierungen ausgesprochen, daß, für den Fall deutsche Truppen die Eider überschritten, England die von Dänemark nachgesuchte Hilfe zu leisten nicht umhin können werde.

Angekommen 31. Dec., 6½ Uhr Abends.

Stuttgart, 31. December.*) In der Abgeordnetenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen Hügel: Die Staatsregierung erachte sich der durch den Beitritt zum Londoner Vertrage übernommenen Verpflichtungen entbunden; sie betrachte den Prinzen Friedrich als erbfolgeberechtigt und habe in diesem Sinne den Bundestags-Gesandten entschieden instruirt. Zwischen Würtemberg, Bayern und Sachsen herrsche volle Uebereinstimmung.

Angekommen 31. Decbr., 9¼ Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 31. December. In der heutigen Bundestagssitzung wurde das Militairverpflegungsreglement für Bundestruppen angenommen. Ferner wurde die Vorlage eines neuen Verzichts des Herzogs von Augustenburg (Vaters) auch zu Gunsten seines zweiten Sohnes und der Descendenz beider gemacht. Neue Berichte der Civilcommissäre über den Fortgang der Besetzung Holsteins und die Auflösung der dänischen Regierung zu Plön sind ebenfalls zum Vortrag gebracht.

*) Wiederholt.

Deutschland.

✝ Berlin, 30. December. Der Bericht der Budget-Commission über den Etat des Ministeriums des Innern beginnt mit der Vorbemerkung, die Commission habe sich lediglich auf die Prüfung der einzelnen Einnahme- und Ausgabe-Positionen beschränkt und die Erörterung der allgemeinen Prinzipienfragen vermieden. Zu erwähnen ist: Die Regierung ist mit der Reorganisationsfrage der Berliner Polizei-Verwaltung beschäftigt, ohne daß dieselbe jedoch bis jetzt hat zum Abschluß gebracht werden können. Die Aufhebung der Königl. Polizei-Verwaltungen in den größeren Städten ist ins Stocken gerathen, doch steht die Sache keineswegs so, „daß die Regierung nicht auch in Zukunft, wo es zulässig erscheint, auf das Eingehen einzelner Königl. Polizei-Verwaltungen hinwicken werde." — Die 35,000 Thlr. „zu geheimen Ausgaben im Dienste der Polizei" sollen gänzlich gestrichen werden. — Für die Landgendarmerie wird ein anderweitiger Organisations-Plan berathen. Bei den Straf-, Besserungs- und Gefangenen-Anstalten hat der Regierungs-Commissar bemerkt, daß ein die Vollstreckung der Zuchthausstrafe in der Form der Einzelhaft regelndes Gesetz bereits entworfen sei, jedoch noch nicht alle Stadien der Berathungen durchlaufen habe, so daß dessen Vorlegung für jetzt noch nicht erfolgen könne. — Die 2200 Thlr. für das Magdalenen-Stift sollen gestrichen werden. Ebenso die 2040 Thlr. als erster Jahresbetrag zufolge eines mit dem Curatorium der Brüderschaft des Rauhen Hauses abgeschlossenen Vertrages zur Ausbildung von sechsunddreißig Gefangen-Wärtern. Die Streichung ist Consequenz des Beschlusses des Hauses vom 20. October 1862, wonach die Regierung den mit dem Curatorium der Brüderschaft des Rauhen Hauses abgeschlossenen Vertrag wegen Ausbildung von Gefangenwärtern und Lehrern für die Strafgefängnisse nicht wieder erneuern sollte. — Bei der Position zur Unterstützung hilfsbedürftiger ehemaliger Krieger hat der Regierungs-Commissar erklärt, daß die von der Commission bei Berathung des Etats für 1863 gewünschte Nachweisung der vorhandenen hilfsbedürftigen Veteranen noch nicht vollständig habe angefertigt werden können. Die Commission ihrerseits hat das Bedauern ausgesprochen, daß nicht schon der Etat für 1864 eine höhere Unterstützungssumme, den in der vorigen Session ausgesprochenen Wünschen der Landesvertretung entsprechend, auf den Etat gebracht sei, wolle man den alten Kriegern eine wirkliche Unterstützung gewähren, so müsse man damit eilen, die Reihen lichteten sich immer mehr und ein weiteres Hinausschieben verfehle den Zweck.

Der Bericht über den Etat des Cultusministeriums ist ebenfalls wesentlich technisch. Zur Beschleunigung der Beseitigung des Interimisticums in der Kirchenverfassung beantragt die Commission die für den evangelischen Oberkirchenrath geforderten Mehrausgaben (500 Thlr. für ein drittes geistliches Mitglied und 1200 Thlr. für einen zweiten expedirenden Secretair und Calculator) zu streichen. Den Zuschuß von 5400 Thlr. für die Ritteracademie in Brandenburg will die Commission abermals streichen. Zur Ausbildung von Turnlehrern an Elementarschulen hat die Regierung „zunächst auf 5 Jahre" 5200 Thlr. gefordert. Es werde beabsichtigt, in den Monaten Juli und August jährlich 80 Elementarlehrer aus den verschiedenen Regierungs-Bezirken zur Abhaltung eines sechswöchentlichen Cursus bei der Central-Turnanstalt einzuberufen. Zur Erreichung dieser Zwecke müßten den betr. Lehrern die Kosten der Her- und Rückreise und des sechswöchentlichen Aufenthalts in Berlin aus Staatsfonds vergütet und zu deren Unterweisung fünf Hilfslehrer engagirt werden. Der für 1864 beantragte Mehrbetrag soll weiter dazu dienen, um in den folgenden Jahren jährlich etwa 300 Lehrer für Ertheilung des Turnunterrichts plan- und zweckmäßig an verschiedenen Punkten des Staats vorbilden zu lassen. Die Commission beantragt Genehmigung der geforderten Summe, aber die Bewilligung soll von Jahr zu Jahr wiederholt werden. — Bei dieser Gelegenheit sind auch die Verhältnisse der Central-Turnanstalt zur Sprache gekommen. „Es ist ein Wechsel im Directorium eingetreten und manche Ausstellungen, daß in dieser Anstalt das Rothsteinsche Turnen auf Kosten des deutschen gepflegt werde, scheinen zum Theil erledigt. So ist der Barren eingeführt worden."

Stettin, 31. Decbr. (N. St. Z.) Die „Anclamer Zeitung" theilt eine in der Angelegenheit des Schulzen Michaelis zu Beggerow, wegen der von dem Landrath v. Puttkammer zur Zeit der Wahlen gegen ihn gerichteten Drohungen und Aufforderung zur Amtsniederlegung, von dem ersteren der Staatsanwaltschaft zu Anclam zugefertigte Anklageschrift mit, in welcher derselbe nach einer vorhergehenden Erklärung, daß er sein Amt nicht niederlegen, sondern es auf den Ausfall einer Disciplinaruntersuchung ankommen lassen wolle, eine Untersuchung nach § 315 und 100 des Str.-G.-B. wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt ꝛc. gegen den Landrath beantragt. Die Staatsanwaltschaft hat die Klageschrift zurückgewiesen, weil zum Thatbestande gehöre, daß der Beamte mit dem Bewußtsein des Mißbrauchs der Amtsgewalt gehandelt habe.

Lauenburg, 28. December. Wie im vorigen Jahre, war der Vorstand des hiesigen Männer-Turnvereins auch dieses Mal bemüht, den Mitgliedern des Vereins ein Fest zu bereiten. Es fand gestern Abend der letzte sogenannte „gemüthliche Abend" in diesem Jahre, in den Räumen des Schützenhauses statt, der sehr zahlreich, auch von Nichtmitgliedern, besucht war. Wie früher war im Turnsaal ein großer geputzter und hell beleuchteter Tannenbaum aufgestellt der einen prächtigen Anblick gewährte. Auf dem vor demselben aufgestellten Tische befanden sich die Gaben der Turner und Turnfreunde in großer Menge. Diese Geschenke sollten nur für Schleswig-Holstein verloost werden. Der Ertrag wurde an Herrn Wiemann in Stettin, Mitglied des Ausschusses der deutschen Turnvereine gesandt. Das schöne Fest dauerte bis Mitternacht.

Schweiz.

Bern, 27. Decbr. Dem General Langiewicz, dem bekanntlich die Züricher Gemeinde Kilchberg schon einmal das Ehrenbürgerrecht ertheilte, das aber von der Züricher Regierung nicht ratificirt ward, hat nun auch die Solothurner Gemeinde Grenchen (wo in den dreißiger Jahren der damalige Exilirte, jetzige badische Staatsminister Mathy als Secundärlehrer wirkte), ihr Bürgerrecht zum Geschenk gemacht. Der Solothurner Cantonsrath hat seine Genehmigung ausgesprochen.

Italien.

— Die „Italie" versichert, das Manifest des ungarischen Comités rühre direct von Kossuth her und das in Ungarn organisirte National-Comité fungire in derselben Weise, wie die geheime polnische National-Regierung.

Rußland und Polen.

— Aus Paris wird der Gen.-Corr. gemeldet, daß das polnische Central-Comité einen „politischen Katechismus" in russischer Sprache in 100,000 Exemplaren drucken ließ, welche durch die polnischen Insurgenten unter der russischen und kleinrussischen Landbevölkerung verbreitet werden sollen.

Danzig, den 1. Januar.

* In dem Dorfe Bankau ist dieser Tage der 7jährige Knabe eines dortigen Einwohners verunglückt, der sich auf dem zugefrorenen Mühlenteich herumtummelte, dabei aber einbrach und erst nach einer halben Stunde, natürlich leblos, herausgezogen werden konnte.

— (K. H. Z.) Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß ein gewisses Individuum, angeblich ein ehemaliger Garibaldinischer Offizier (zuletzt in Wien) in den Besitz einer Visitenkarte eines Obergerichtsanwalts in Göttingen von sehr bekanntem Namen gelangt ist, welche den Inhaber „allen Freunden" empfiehlt. Der ausdrücklichen Erklärung des Letztern zufolge darf diese Karte als Legitimation nicht respectirt werden. Vielmehr ersuchen wir alle Parteigenossen in Stadt und Provinz von dieser Mittheilung Act zu nehmen und rathen zur Vorsicht gegenüber dem Inhaber dieser angeblichen Legitimation.

— (K. Montags-Z.) Nachdem Geh.-Rath Prof. Schubert zum Eintritt in das Herrenhaus berufen, ist für den Wahlkreis Eylau-Heiligenbeil ein Mandat erledigt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die dortige freisinnige Partei den früheren Abgeordneten für den Labiau-Wehlauer Wahlkreis, Hrn. v. Saucken-Ostlöpschen (Sohn des Hrn. v. Saucken-Julienfelde) als Candidaten aufzustellen. Herr v. Saucken, früher der constitutionellen Fraction angehörig, würde sich gegenwärtig der Fraction Bockum-Dolffs anschließen.

Gumbinnen, 29. December. (P.-L. Z.) Die Rinderpest ist neuerdings im Kirchdorfe Szittkehmen aufgetreten, so daß zur Zeit vier preußische Ortschaften — Szittkehmen, Mierunsken, Plöwken und Borawsken — von ihr heimgesucht sind. Eine weitere Ausbreitung wird sie bei der Strenge der Eingrenzungsmaßregeln hoffentlich nicht erlangen. In Plöwken allein ist sie von einem Hofe auf einen anderen benachbarten verschleppt worden.

Vermischtes.

— In Eisleben ist eine Trichinen-Epidemie ausgebrochen. Darüber wird der „N. A. Z." geschrieben: Nachdem eine größere Zahl von Personen verschiedenen Alters meistens in ganzen Familienverbänden, fast gleichförmig unter deutlichen Trichinen-Symptomen erkrankt war, entschlossen sich zwei besonders schwer ergriffene Handwerksgesellen, aus dem zweiköpfigen Muskel des Oberarms eine kleine Fleischportion herausnehmen zu lassen. Die mikroskopische Untersuchung hat hier Trichinen zweifelsfrei nachgewiesen. Die Zahl der Erkrankten beträgt in der größten Zahlenangabe 20, von denen der größte Theil als völlig geheilt, mindestens in der Reconvalescenz begriffen zu betrachten ist. Nur bei einzelnen Wenigen ist der Uebergang zu einem typhösen Fieber eingetreten, indeß hofft man, daß sie nicht erliegen werden.

— Die Löwen des Herrn Batty haben auch Berlin nicht ohne einen blutigen Beweis ihrer durch die Dressur noch ungebrochenen Wildheit lassen wollen. Am Dienstag Mittag nach der Fütterung kam der langjährige Begleiter Batty's und Wärter der Löwen, trotz der wiederholten Warnung seines Herrn, dem Gitter zu nahe, sofort packte einer der Löwen seinen Arm, schlug seine Tatzen hinein und alle fünf Löwen stürzten sich, einander drängend und beißend, auf das gepackte Glied. Nur der Unerschrockenheit des Herrn Batty, der gerade zugegen war, gelang es, den Unglücklichen zu retten. Blitzschnell riß er das Gitter auf, sprang in den Käfig, schloß erst mit Geistesgegenwart die Thür hinter sich zu und stürzte sich dann unter die wüthenden Thiere, die er nach kurzem Kampfe in der That zwang, auseinanderzustieben und den erfaßten Arm fahren zu lassen. Batty selbst kam mit zerfetzten Kleidern aus dem Käfig zurück; der Verunglückte wurde fortgetragen und in der Restauration des Circus von einem herbeigerufenen Arzte verbunden.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Byngör d. 13. Dec.: Margarethe, Rostock; — Activ, Voß (beide nach London); — in Corshavn, 16. Dec.: Atlas, Tank (nach Sunderland).

London, 26. Dec. Capt. Allen, engl. Bark „Blonde", von Danzig am 12. Nov. mit Weizen und Stäben auf hier ab gegangen und in See verlassen, berichtet, daß das Schiff, nachdem es alle Segel eingebüßt und durch Sturzseen Alles (außer den Böten) vom Verdeck verloren hatte, vom 4. bis 6. d. im Schlepptau zweier Smacks war, am 7. d. aber in sinkendem Zustande verlassen wurde.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Proclama.

Es ist auf Todeserklärung folgender Personen angetragen:

1) des Bartholomäus Borowski aus Ottloczyn, welcher sich vor länger als 10 Jahren von dort entfernt hat;
2) des zu Nawra gebornen Paul Gadzkowski, welcher sich vor länger als 10 Jahren nach Polen entfernt haben soll;
3) des Kürschnergesellen Julius Genée, von hier, welcher vor länger als 10 Jahren nach Amerika ausgewandert sein soll;
4) des Zimmermeisters Johann Samuel Caro von hier, welcher vermuthlich bei der Zerstörung der Weichselbrücke bei Thorn im Frühjahr 1853 umgekommen ist;
5) des im Jahre 1809 zu Thorn gebornen Carl Littmann, welcher sich noch im minderjährigen Alter auf die Wanderschaft begeben haben soll;
6) des Schuhmachergesellen Conrad Paetsch aus Zegartowitz, welcher sich vor länger als 20 Jahren auf die Wanderschaft begeben haben soll;
7) des Zimmergesellen Andreas Bartlewski von hier, welcher wahrscheinlich auch bei der Zerstörung der Weichsel-Brücke im Frühjahr 1853 umgekommen ist.

Die vorbezeichneten Personen, von denen seit länger als 10 Jahren keine Nachricht eingegangen resp. deren zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, spätestens in dem

am 26. October 1864,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter Lesse im Verhandlungs-Zimmer No. 3 anstehenden Termine bei dem unterzeichneten Gerichte sich zu melden, widrigenfalls auf Todeserklärung der sub 1—7 genannten Personen und was dem anhängig erkannt werden wird.

Die unbekannten Erben des sub 2 bezeichneten Paul Gadzkowski werden zugleich unter der Verwarnung vorgeladen, daß falls sie sich nicht melden, sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden, und der Nachlaß des Paul Gadzkowski dem Fiscus oder wer in dessen Stelle tritt ausgehändigt werden wird.

Thorn, den 25. November 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8402]

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die grösseste Reichhaltigkeit, sind unsere Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung.

Im Commissions-Verlage des Unterzeichneten erschien, und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

Pius IX.,
von M. Louis Veuillot.
Aus dem Französischen übersetzt von
Theophil Landmesser,
Priester, Mitglied der Akademien der Arcadia und der Quiriten in Rom.
gr. 8. brosch. Preis 8 Sgr.

Danzig, December 1863.
A. W. Kafemann.

Mit dem 1. Januar 1864 beginnt

der Verfassungsfreund

unter der Redaction von
G. Dumas
ein neues Quartal.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bestellungen nehmen sämmtliche Königl. Postanstalten an und beträgt der Abonnementspreis incl. Stempelsteuer und Postprovision $21\frac{1}{2}$ Sgr. pro Quartal.

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein

Königsberg. **Gruber & Longrien.**

Einladung zum Abonnement
auf die
Bromberger Zeitung.

Beim Ablaufe des Quartals erlauben wir uns zum Abonnement auf die „Bromberger Zeitung" für das folgende Quartal hiermit einzuladen. Wir hoffen, durch zeitgemäße Besprechung der Tagesfragen und durch übersichtliche Zusammenstellung der politischen Nachrichten den Ansprüchen unserer geehrten Leser zu entsprechen. Besondere Aufmerksamkeit werden wir den örtlichen und provinziellen Verhältnissen, sowie den Ereignissen in Polen zuwenden. Die politische Richtung unserer Zeitung ist bekannt. Wichtige telegraphische Depeschen enthält die „Bromberger Zeitung" schon an demselben Tage, so daß die Nachrichten zum Theil früher gebracht werden, als von den Berliner Zeitungen. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit werden durch Extrablätter mitgetheilt. Die Zeitung bringt täglich eine telegraphische Depesche über den Stand der Berliner Getreide-, Spiritus- und Oelpreise und der Börsen-Course, aus London und Amsterdam wöchentlich 3 Depeschen; außerdem werden die Producten- und Börsen-Berichte sämmtlicher größeren Handelsplätze ausführlich mitgetheilt. Für eine größere Ausführlichkeit der Course ist gesorgt worden. Wie bisher werden wir auch im folgenden Vierteljahre ein laufendes Feuilleton bringen. Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags, und zwar für den geringen Preis von $1\frac{1}{3}$ Thlr. vierteljährlich. Inserate finden eine weite Verbreitung, da die „Bromberger Zeitung" zu den in der Provinz Posen am meisten gelesenen Blättern gehört. Man abonnirt auf die „Bromberger Zeitung" bei allen preußischen Post-Anstalten.

F. Fischer'sche Buchhandlung.
Bromberg, Friedrichsplatz-Ecke No. 119.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1862 und 1863.

Prämien-Einnahme.

	1862.				1863.			
	Versicherungssumme	Prämie			Versicherungssumme	Prämie.		
	Rℓ.	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Rℓ.	Sgr.	₰
Bis ultimo October	1,065,736,095	2,456,315	19	11	1,192,215,264	2,776,693	23	3
im November	54,381,456	183,919	14	—	54,499,602	208,275	19	—
Bis ultimo November Rℓ.	1,120,117,551	2,640,235	3	11	1,246,714,866	2,984,969	12	3
Davon ab Rückversicherungs-Prämie u. Ristorni bis ultimo November	237,210,823	843,030	18	—	253,778,940	976,194	10	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo November .. Rℓ.	882,906,728	1,797,204	15	11	992,935,926	2,008,775	2	3

Es ist mithin im Jahre 1863 bis ultimo November
die Versicherungssumme Brutto um Rℓ. 126,597,315.
für eigene Rechnung „ „ 110,029,198.
die Prämien-Einnahme Brutto „ „ 344,734. 8 Sgr. 4 ₰.
für eigene Rechnung „ „ 211,570. 16 „ 4 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1862.					1863.		
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rℓ.	Rℓ.	Sgr.	₰		Rℓ.	Rℓ.
Bis ultimo October	2463	1,516,924	912,961	2	7	2651	1,371,959	810,000
im November	208	93,642	56,212	11	5	261	111,889	67,000
bis ultimo November	2671	1,610,566	969,173	14	—	2912	1,483,848	877,000

Die bis ultimo November eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa 92,000 Rℓ. weniger als im Vorjahre.

Magdeburg, den 22. December 1863.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath
M. Schubart.

Der General-Director
Friedr. Knoblauch.

Danzig, den 1. Januar 1864.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen aus dem bisher hierselbst unter der Firma:

Goldstein & Reimann

von uns gemeinschaftlich geführten

Bank- und Wechselgeschäft

unser L. Goldstein mit dem heutigen Tage ausscheidet, und unser F. Reimann dasselbe in unveränderter Weise unter seiner eigenen Firma

F. Reimann

fortführen wird.

Achtungsvoll
F. Reimann. L. Goldstein.

[8417]

Russische und Polnische Banknoten,

sämmtliche fremde Geldsorten, bezahle ich mit dem höchsten Preise und vermittele den An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren unter äußerst billigen Provisionssätzen zum Tagescourse.

F. Reimann,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt **31.**

NB. Die Listen sämmtlicher gezogenen resp. verloosten Staats- und industriellen Papiere sind bei mir gratis einzusehen. [8418]

Auf **Reisen** und **Märschen** als ausgezeichnetes Präservativmittel gegen alle climatischen Einflüsse hat sich unser Malakoff besonders bewährt, sowie er durch seinen feinen Wohlgeschmack allgemein beliebt geworden ist.

Original-Etiquette des ächten Russischen Magenelixir „Malakoff" in weißem Grund



mit Bronce-Druck. In 1/1 und 1/2 Originalflaschen.

Hier in Danzig ist unser Malakoff bei fast allen größeren Kaufleuten, Restaurateuren, Conditoren 2c. verbreitet. Warnung vor Flaschen, welche nicht unsere Firma und Stempel tragen.

Wir bitten, das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Der ächt meliorirte

Brust-Syrup

von

H. Leopold & Co. in Breslau, ist in Flaschen zu 25 Sgr. und $12\frac{1}{2}$ Sgr. nur ächt zu haben bei **F. G. Kliewer**, Danzig, 2. Damm No. 15 und in dessen Neben-Niederlage Langgarten No. 102 bei **G. R. von Dühren.** [367]

Vor Flaschen ohne unser Siegel u. ohne unsere Firma warnen wir besonders.

Vom 2. Januar 1864 ab erscheint im Verlage von Albert Schwibbe in Königsberg in Pr. an jedem Mittwoch und Sonntag

Der Gesellschafter
im Bernsteinlande.

Blätter für Kunst, Literatur und Unterhaltung, unter Redaction von H. Dullo.

Die Pränumeration beträgt für das Vierteljahr incl. Stempelsteuer 25 Sgr. bei allen Postanstalten.

Auf einem Hofe, 2 Meilen von Danzig, von über 2 Hufen (culmisch) groß, werden nach 900 Rℓ. 1100 Rℓ. zur 2. Stelle gesucht. Das Nähere Altst. Graben am Holzmarkt No. 108. [8374]

Eine Sendung neuester **Schlittengeläute** erhielt ich, um dieselben zu **billigen** Preisen zu verkaufen. [8420]

Otto de le Roi, Brodbänkengasse 42.

Photographien aller Art wie Ein-rahmungen derselben, desgleichen hübsche billige Stellrähmchen zu Visitenkarten-Bildern empfiehlt in großer Auswahl [2221]

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Eine gut erhaltene Häckselmaschine nebst hölzernem Roßwerke ist preiswürdig zu kaufen in Mühlbanz bei **Behaim-Schwarzbach.**

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samenverluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [2631]

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frei. **Weimar.** [6214]

Privat-Entbindungs-Haus,

concessionirt mit Garantie der Discretion. **Berlin,** große Frankfurter Straße 30. **Dr. Vocke.**

☞ Von den rühmlichst bekannten approbirten Rennenpfennig'schen

Hühneraugen-Pflästerchen

aus Halle hält à Stück mit Gebrauchsanweisung $1\frac{1}{4}$ Sgr., à Dtzd. 15 Sgr. stets Lager
in Danzig: **J. L. Preuss,**
Portechaisengasse No. 3,
in Elbing: **Adolph Kuss.** [5189]

Mein Lager bester doppelt gesiebter **Nußkohlen** sowie vorzüglicher **Kaminkohlen** zur Ofenheizung erlaube mir hiermit bestens zu empfehlen. [6553]

E. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

Salvator-Bier

empfiehlt **H. Toews,**
[8419] Gambrinus-Halle.

Holsteiner und Colchester Auster

empfingen und empfehlen

Gehring & Denzer.

Petroleum-Lampen in allen Sorten, empfiehlt billigst **Wilh. Sanio**, Holzmarkt No. 25/26. [6602]

Ein **Destillateur**, der acht Jahre in eine Destillation praktisch gearbeitet hat und auch in den letzten Jahren dem Rum- und Liqueur-Verkauf auf der Reise mit gutem Erfolge vorgestanden, sucht vom 1. April 1864 eine Stelle in einer größeren Fabrik. Offerten werden an Kaufmann **B. Wisniefsky** in Marienwerder erbeten. [8344]

Einen Reisenden, der die Provinz Preußen im Manufacturfache genau kennt, wünschen
[8260] **Gebr. Oppenheim & Co.**
Berlin, Spandauerstr. 14.

☞ Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird ein **thätiger und rechtlicher, sicherer Mann**, verheirathet oder ledig, mit guten Attesten, der mit leichten schriftlichen Arbeiten etwas Bescheid weiß, **als Aufseher resp. Controleur mit 500 Thlr. Jahreseinkommen dauernd** zu engagiren gewünscht durch **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24.

Für mein Ledergeschäft suche ich einen Lehrling. **M. Hopp**, Altstädt. Graben 109.

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie, in allen weiblichen Handarbeiten geübt, sucht eine Stelle bei einer Dame als Gesellschafterin, auch zur Beaufsichtigung kleiner Kinder und Hilfe in der Wirthschaft. Es wird weniger auf hohes Gehalt wie auf freundliche Behandlung gesehen. Adr. werden unter **H. 8408** in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zahnärztliche Anzeige.

Um den vielfach an mich ergangenen schmeichelhaften Aufforderungen von Seiten eines hohen Publikums zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß ich ungefähr Mitte Januar 1864 in **Danzig** eintreffen werde, um auch hierselbst die zahnärztliche Praxis in ihrem vollen Umfange **nach den neuesten Erfahrungen in Wissenschaft und Kunst** auszuüben.

[8197] **C. Döbbelin,**
pract. Zahnarzt aus Königsberg.

Herrn **E. W.** in Pr. St.
Zum neuen Jahre:
Das flücht'ge Lob, des Tages Ruhm
Magst Du dem Eitlen gönnen;
Das aber sei Dein Heiligthum:
Dich selber achten können! [8414]

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Teutler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.